Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nimmt, im Falle waren, neben ihren Werkstätten auch noch geeignete Verkaufslotale an gangbarer Beichäftslage gu er= stellen und deren Ueberwachung zu besorgen. Die Gewerbe= halle murbe somit, so falkulirte man, ausgleichend wirfen, indem fie den direften Berkehr vermittle zwischen Konsument und Produzent und zwar in vollständigster und billigster Beise. Sie sollte bem kaufenden Publikum zugleich den Vor= theil der größeren Ausmahl und des Vergleichs der verschie= benen Erzeugniffe barbieten und jeden Zwang ausschließen. Außerdem wurde verlangt, daß nur funftgerecht und fehler= frei gearbeitete Stude aufgenommen und für diefelben Ba= rantie geleistet werden solle, und es wurde auch später, bei der Wahl des Berwalters, hierauf Rückficht genommen, indem man einen Braftifer mählte. Wenn man zu all diesem Vortheile noch die Kostenersparniß hinzufügte, wonach für die große Bahl von Ausstellern ein einheitlicher Betrieb, ein einziges Lotal, in bester zentraler Geschäftslage, und dies zinsfrei zur Verfügung ftand, wofür ein wenig zahlreiches Betriebspersonal erforderlich war, was sowohl dem faufenden Publikum als den Ausstellern zu Gute kam, jo konnte es nicht fehlen, daß die Vorurtheile schwinden mußten und das Institut fröhlich in's Leben treten burfte.

In ihrem nun bereits 26jährigen Bestande ist es der Baster Gewerbehalle gelungen, das Vertrauen des Publikums zu erwerben und zu erhalten und zwar so, daß das Institut sofort die Mittel zu einem Neubau sinden würde, wenn das disherige zinsfreie Gebäude vom Staat nothwendig anderweitig verwendet werden müßte. Wie groß der Jahresumsatz der Baster Gewerbehalle ist, konnte ich noch nicht erfahren, obschon ich mich hiefür verwendete; es wurde mir von der Verwaltung nur mitgetheilt, man werde mir den Jahresderricht schieden, sobald er fertig sei; der legtjährige Umsatz übersteige jedoch den des Vorjahres um wenigstens 10 Prozent.

(Schluß folgt.)

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offig. Mittheilung des Sefretariats.)

Bürich, den 10. Januar 1891.

Un die Mitglieder des Zentralvorstandes. Hochgeehrte Berren!

Der leitende Ausschuß labet Sie ein auf Freitag den 23. Januar, Bormittags 10. Uhr, in unser Büreau in Zürich zur Behandlung folgender Traftanden:

1) Lehrlingsarbeitenausstellung. Berathung bes Regles mentes, des Büdgets, der Borichriften betr. Verpackung und eventuell anderer auf die Ausstellung bezüglicher Fragen.

2) Lehrlingsprüfungen. Beichlußfassung betreffend Text bes Lehrbriefes.

3) Enquete betreffend die Unfalls und Krantenversicherung. Berathung des Fragenschemas und begleitenden Berichtes.

4) Aufällige weitere Antrage rejp. Anregungen.

Berichiedenes.

Die zehnstündige Arbeitszeit ift nun auch in der Maschinenfabrit Joweid-Müti eingeführt worden.

Die Maschinenfabrit Bern hat mit Reujahr ebenfalls

ben Behnftundentag eingeführt.

Die Tögthalbahn hat mit Neujahr Arbeiterabonnements=

billets eingeführt.

In Montreug und Beven bilbeten die Handlanger und Maurer einen Berein, um zu Beginn des Frühjahrs, wenn nöthig durch Arbeitseinstellung einen höhern Lohn zu erzielen. Der Kassier mochte nicht so lange warten, er verschwand plöglich und mit ihm die 3000 Fr. haltende Bereinskassa.

Rugbarmachung der Wafferfrafte der Minota. Der Handwerker= und Gewerbeverein Schwyz hielt vorletten Sonn= tag seine ordentliche Generalversammlung ab und bestillte nach einem furgen Gröffnungsworte des Brafidenten mit Rudblid auf das verfloffene Geschäftsjahr und nach Genehmigung des Protofolls und der wohlgeführten Rechnung feinen fiebentöpfigen Vorstand mit den bisherigen (außer einer einzigen Neuwahl) Herren: Prafident: Ralin A., Lithograph; Bigepräfident: Horat A., Schneider; Raffier: Inderbigin, Rarl, Gerber; Aftuar: Schnüriger Jos. Mar., Gerber (neu); Inder= bigin Laurenz, Drechsler; Tschümperlin Jos., Schuhhandlung; Ulrich Jos. M., Droguist. Nach Berlesung einer Antwort des Tit. Bezirksrathes Schwyz auf eine frühere Gingabe betr. Nutbarmachung der Wafferfrafte der Muota, entspann fich eine lebhafte Distuffion, durch welche namentlich auch flar gelegt wurde, von welcher Bedeutung die Bafferverforgung der Dorfgenoffenschaft Schwyz für den Handwerkerstand sei und daß daber ber Sandwerker- und Gemerbeverein fein Inereffe auch diefem Inftitut zuzuwenden hat. Es darf der genannte Berein gewiß dem erften Projette, bas feiner Ausführung aber noch länger entgegensehen wird, als letteres, seine Aufmerksamkeit nicht entziehen, wenn es gilt, jene Wafferfrafte zu benüten, um eventuell Ibach vermehrten Berdienft gu bringen durd) Erweiterung beftehender Arbeit&= etabliffements oder Neuerstellung folder oder aber durch Ab= gabe billiger Triebfrafte ober Beleuchtung an Kleingewerbe. Außerdem aber barf der Berein nicht außer Acht laffen, daß die Wafferversorgung Schwyz ihrer Verwirklichung näher entgegensieht und daß diefelbe gewiffe Bortheile bieten wird, weßhalb die hiesigen Sandwerfer sich mehr um dieses Infti= tut interessiren dürften, als es bisher geschehen ift. Möchte beides gelingen zu Nuten und Frommen des Landes, zur hebung und Stärfung des handwerter= und Gewerbeftandes und es wurde die Rudwirfung in finanziell fordernder Beife auf die landwirthichaftlichen Rreise und damit auch auf die Rapitaliften nicht ausbleiben. Heutzutage heißt es nun einmal "vorwärts"; Stillstand ift aber Rudschritt.

Mare-Emmentanal. Im Bandelsregifter der Stadt Solo= thurn ift eingetragen worden die Gefellichaft des Mare- und Emmenkanals Solothurn. Sie hat zum Zweck Herstellung von Wafferfräften: 1. Durch Anlage eines Ranals bei der Ausmundung der Emme bis zur Kantonsgrenze; 2. eleftrische Uebertragung ber gewonnenen Rrafte gu den Stabliffementen ber verschiedenen Abnehmer; 3. eventuelle Weiterführung des Kanals. Sig und Berichtsstand sind in Solothurn. Das Gesellschaftstapital besteht aus 800 Aftien zu 1000 Franken. Weiter nothwendiges Kapital wird durch Obligationen beschafft. Die Aftien lauten auf den Inhaber und find un= theilbar. In die Aufsichtsbehörde wurden gewählt: Die herren Oberft Dr. P. Affolter in Zürich und Bohrer in Rüttenen bei Solothurn; Arthur Schöller in Zürich; Dr. Rud. Anburg, Reg.=Rath in Solothurn; Burkhard, vom Hause Burkhard u. Cie., Bürich; C. J. Ziegler, Direftor der Kreditbank in Solothurn. Beschäftsführer ift Berr Ingenieur Sigm. Bros-

Wasserkräfte in Siebnen. Ingenieur Arnold in Zürich stellte im Auftrage einer Gesellschaft an die Genossamen Siebnen und Galgenen das Gesuch, ihm das Wasserrecht an der Aa zu überlassen. Er beabsichtigt, es nupbar zu machen und 800—1000 Pferdefräfte zu gewinnen, welche auf elektrischem Wege weiter geleitet werden könnten. Die Genossamen bewilligten die unentgeltliche Abtretung des fraglichen Wasserrechtes. Sie knüpften indessen die Bedingung daran, daß 400 Pferdefräfte zu neuen industriellen Anlagen in Siebnen verwendet werden sollen, und zwar 200 binnen 3 Jahren. Die andern 200 sollen zu gleichen Zwecken noch reservirt

bleiben. Die an ben Fluß anftoßenden Privaten traten ihre Rechte dem Gesuchsteller gegen geringe Entschädigung ebensfalls ab. Die Ausführung des geplanten Projektes würde in Siebnen freudig begrüßt werden.

Die Umwandlung der Wasserkräfte der Jura-Thäler in Elektrizität und Benutung der lettern zur Beleuchtung und Motorbetrieb wird immer ernstlicher besprochen. Neben dem schon früher erwähnten Projekt, die Wasserkraft des Douds zu diesem Zwecke zu benuten, tauchen zwei neue auf. So soll in Courtelary und in Münster die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Zu diesem Zwecke hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, bestehend aus den Hh. Ingenieuren Otto und Alioth und Perdrizet, Maschinenbauer in Basel und Herrn Peteut, Regierungsstatthalter in Münster. Sine zweite anonyme Gesellschaft hat sich im St. Immersthal gebildet.

Für die Erstellung des Rheinkanals bei Rheinselden (16,000 Bferdefräfte) jollen die nöthigen 14 Mill. Franken gesichert sein.

Elektrotechnik. Man erfährt, daß nächstens, wahrscheinslich mit Hauptsis in Zürich, ein neues großes Etablissement gegründet wird, das sich — unter der technischen Leitung des durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Glektrotechsuik vortheilhaft bekannten gegenwärtigen Leiters der elektrischen Abtheilung der Derlikoner Maschinenfabrik, E. Brown — namentlich mit dem Bau von Dhnamomaschinen und übersdies mit allen in das Gebiet der Elektrizität einschlagenden Apparaten befassen wird.

Gin wahrer Wetteifer in der Erstellung von Wasserversorgungen herrscht zwischen einigen Gemeinden in der Nähe Winterthurs. Ohringen hat mit den Arbeiten für die seinige schon begonnen. Töß und Wüsstlingen beginnen sie im Frühjahr, und Beltheim und Nestenbach machen gegenwärtig die Vorarbeiten für die ihrigen.

Der Berwaltungsrath der Bereinigten Schweizerbahnen hat die Direttion gur Anschaffung von 7 Lofome= tiven, 4 Bersonenwagen I. und II. und 6 Bersonenwagen III. Klaffe, sowie von 2 Gepadwagen und 60 gebedten Güterwagen bevollmächtigt. Unter ben wesentlichsten Bauten und Anlagen, welche im laufenden Jahre ausgeführt beziehungsweise vollendet werden sollen, befinden sich in dem bom Berwaltungerathe genehmigten Baubudget die Ber= größerungsbauten in Wil und St. Fiben, das neue Bahnhofgebaude in Rorichach, nebft Geleifeanlagen, ein Dienft= und Wohngebäube in Buchs, die Vergrößerung der Station Unterterzen, Rreuzungsgeleife in Schwarzenbach und Aathal, gu benen noch eine Reihe anderer fleinerer Stationsbauten und Anlagen, wie Zentralweichen, Brückenwaagen u. f. w. hinzukommen, jowie die Erstellung von bewohnbaren Wärter= häufern.

Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. 1891. Man schreibt: Nachdem von einer Bertheilung von Preisen oder Prämien an die Aussteller abgesehen worden ist, hat der Borstand der elektrischen Ausstellung beschlossen, auf Brund der von einer wissenschaftlichetechnischen Prüfungskommission vorzunehmenden Messungen und Untersuchungen einen Bericht zu veröffentlichen, in welchem einerseits das Resultat der wissenschaftlichen Untersuchungen, andererseits eine kritische Beschreibung und Begutachtung der bedeutenderen Ausstellungsgegenstände der einzelnen Abtheilungen enthalten sein wird. Die wissenschaftliche Prüfungskommission wird aus den hervorragendsten Fachmännern des In- und Auslandes zusammengesetzt sein; das Sprenpräsidium derselben hat der Präsident der physikalischtechnischen Reichsanstalt, Herr Geheimrath Professor Dr. v.

Helmholt, übernommen. Die Prüfungskommission wird aus neun Abtheilungen bestehen: 1. Abtheilung: Erzeugung und Bertheilung der Clektrizität; 2. Abtheilung: Elektrische Beleuchtungstechnik; 3. Abtheilung: Dampfmaschinen und Kessel. Abtheilung: Gass, Heizluft, Petroleums und andere Mostoren; 5. Abtheilung: Elektrochemie; 6. Abtheilung: Elektrochemie; 6. Abtheilung: Elektrochemie; 7. Abtheilung: Telegraphie, Telephonie und Schiffe. 9. Abtheilung: Technische Eigenbahnen und Schiffe.

Preisansigreiben. Der "Deutsche Berein für öffentliche Gesundheitspflege" und der "Berein zur Förderung des Bohles der Arbeiter, Concordia", haben beschlossen, zwei Breise auszusezen, und zwar: 1. einen Preis von 1000 Mark für die beste Konstruction eines in Arbeiterwohnungen zu verwendenden Zimmerkochofens; 2. einen Preis von 500 Mark für die beste Arbeit über Lüftung von Arbeiterwohnungen. Die näheren Bedingungen für jede der beiden Preisaufgaben sind fostenfrei durch den ständigen Sekretär des "Deutschen Bereins für Gesundheitspslege", Dr. Spieß, Frankfurt a. M., 24 neue Mainzerstraße, zu beziehen.

Der Verein selbstständiger Bildhauer Berlins beabsichtigt einen Berband über Deutschland ins Leben zu rufen und forbert aus diesem Grunde alle deutschen Bildhauer auf, Bereine zu gründen oder sich solchen anzuschließen, da nur bei gemeinsamem Vorgehen die Interessen des Standes rich-

tig und erfolgreich mahrgenommen werden fönnten.

Fenersicherer Deden- und Wandputz. Gine originelle und geiftreiche Abweichung von dem gewöhnlichen Verfahren ist von George Hanes in New = York angegeben. Derselbe verwendet Blechtafeln, in welche nahe beieinander vierectige Löcher von 15 × 20 Millimeter gestoßen find, so daß auf ber einen Seite um die Löcher die aus benfelben verdrängten Blechtheile vorstehen und etwas umgefrempt find. Solche Platten werden an der zu verputenden Wand oder Decke befestigt und dann der Mörtel aufgebracht, welcher fich auf der durchlochten und mit vielen Blechfrämpen versehenen Platte vorzüglich hält. Gin folder Berput ift gegen die Ginwirkung abwechselnder Temperaturen, Stoge u. f. w. fehr wenig em= pfindlich, reigt nicht und schütt die Gebäude außerordentlich gegen Feuersgefahr. Der Mörtel haftet leicht, der Verbrauch davon ist geringer, als bei Anwendung von sogenannten Spalierlatten und die Arbeit geht rascher von statten. In den Bereinigten Staaten find mehrere hunderttausend Qua= bratmeter in diefer Beife ausgeführt, ein Zeichen der Büte ber Erfindung. Es wird behauptet, daß holzgebäude und hölzerne Balken, auf diese Weise geschützt, feuersicherer sind als solche nur aus Stein und Gifen (Iron). Jedenfalls ware es angebracht, hier ausreichende Bersuche mit berartigem Berput zu machen. Es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß derfelbe fich sehr gut hält und dabei nicht wesentlich theurer ift, als der gewöhnliche Berput. Eine bedeutende Menge Blech würde in diesem Falle eine neue Berwendung finden fönnen.

Fassaden. Soeben kommt uns das von Architekt Bennewit, Fachlehrer an der Bauschule zu Strelit (im Eroßherzogthum), versaßte, reich und gut illustrirte Werkchen
zu: "Das Aufreißen der Fassaden". Das Buch zeigt, mit
welch einfachen Mitteln die Hittenkofer'schen Säulenordnungen
bei unserm heutigen Fassadenbau angewandt werden können
und wie selbst Anfänger im Bausache dazu kommen können,
auf einfach rechnerischem Wege die Größen der Details einer
Fassade zu bestimmen. Es dürste wohl außer Frage sein,
daß unsere bautechnische Jugend in das Wesen der Säulenordnungen soweit einzudringen hat, daß dieselbe in der Lage
ist, die Säulenordnungen sachgemäß zu verwenden und darzustellen. Wie das erreicht werden kann, darüber gibt der

Berfasser eingehende Winke. Er zeigt, auf welch einfache Beise dieses Theilgebiet unserer Architektur erlernt werden kann und welcher Regeln man sich bedient, um richtig dargestellte Fassaben mittelst Farben hervorzuheben. Das Berkschen (Kostenpreis Fr. 4.05) dürfte weder in den Bibliotheken der Schulen und Büreau's, noch in der Sammelmappe eines strebsamen Bautechnikers oder angehenden Architekten fehlen. Inhalt: Berhältnißlehre der Säulenordnungen. — Anwendung der Säulenordnungen beim Fassabendau, auf den modernen Giebelbau, auf den Möbelbau 2c. — Ergebnisse

Fragen.

363. Belches Geschäft liefert Sargbeschlaggarnituren in allen möglichen Nüancen? Könnten Vorlagen und Preisverzeichnisse bazu geschickt werden?

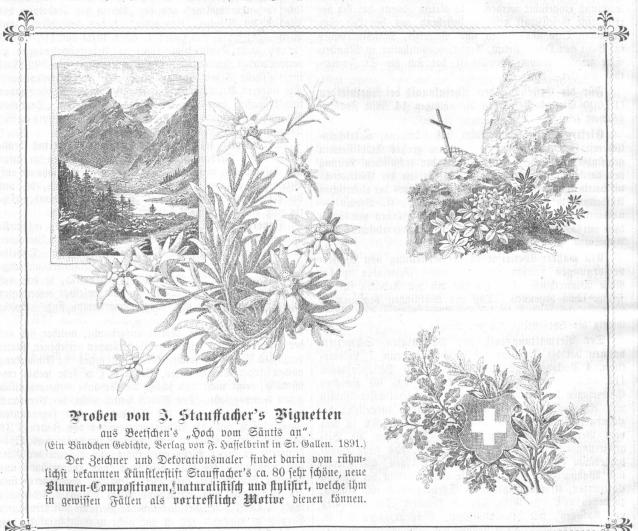
364. Beldes Geschäft übergibt courante Artifel tommiffions-

weise in Sandel?

365. Wie viel Pierdefrast hat ein oberschlächtiges Wasserrad mit vollständig genügendem Wasser? Das Rad ist 80 Centimeter breit und 6 Meter hoch; wie viel Kraft braucht es, um 6" dices Bauholz durchs Mittel zu schneiden?

366. Ber fabrizirt oder vermittelt Dezimalwaagen neuester

Ronftruftion?



der auf den modernen Fassabenbau angewandten Säulensordnungen. — Regeln für das Anwenden der Säulenordnungen beim Aufreißen der Fassaben. — Das Hervorheben der Fassaben (Schattenlehre, Aquarelliren 2c.

Litteratur.

"Der Deutsche Steinbildhauer", amtliches Organ des Berbandes deutscher Seinmetzeichäfte (E. Pohl's Berlag in München). Diese im siedenten Jahre erscheinende Fachzeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, alles auf die Steinindustrie und die verwandten Geschäftszweige Bezügliche in übersichtlicher Beise zur Unschauung zu bringen. Außer dem sehr reichkaltigen textlichen Theile bringt dieselbe fast in jeder Nummer Abbildungen von Originalentwürsen zu Graddenkmalen, Zeichnungen neuer Steinbearbeitungsmaschinen u. s. w. Die sehr gut ausgestattete Zeitschrift kann jedem Insteressenten aufs Beste empsohlen werden.

367. Ber liefert Asbest in Platten zu Verpadungszwecken? 368. Bo wäre eine solide Maschine, nur Petroleummotor, zu vermiethen? Derselbe follte Kraft auswirken, um gut zweis und dreizölliges Hartholz auf einer Zirkularsäge zu schneiden. Fragesteller wünscht die Maschine personlich an Ort und Stelle im Betriebe zu seben.

369. Ber liefert ober fabrigirt die jogen, englischen Kacheln? 370. Ber hat einen alten, noch brauchbaren Ambos und ftarferen Schraubstod zu verkaufen, und welchen Preis?

371. Ber liefert Ausgufrohrverschlüsse und Verschraubungen Betroleumfannen, 1—5 Liter haltend?

372. Wer liefert Mabeft?

373. Bie werden Abtrittleitungen' am besten aufgethaut? (Sala ausgeschlossen.)

374. Sind die Rochherde von Anabenhans in Burich mirtlich fehr empfehlenswerth und die Beften punfto Holzersparniß?